

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 20 (1906)
Heft: 4

Artikel: Frage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Les variantes 2 et 3 sont assurément des modifications ou brisures postérieures au XIV^{me} siècle, ainsi qu'il en advint dans presque toutes les familles nobles dont l'origine remonte aux premières époques de la formation de l'héraldique.

Jules Beyeler, Lausanne.



Aus Versehen ist in dem im letzten Hefte erschienenen Aufsätze von H. G. Ströhl über „Redende Familienzeichen der Japaner“ Figur 58 unrichtig gestellt worden. Das genannte Zeichen gehört aufrecht gestellt. Ferner soll es auf Seite 79 Zeile 15 heissen: Mikawa (statt Mikowa), sowie Seite 80 Zeile 8 von unten: Iwamurata (statt Iwamurato).

Frage:

Welcher Wappenkenner (insbesondere wohl der Schweiz) gibt Auskunft über folgendes Wappen:

Silbernes Hufeisen von Maltheserkreuz gekrönt, in rotem Felde?

Es wurde z. B. geschnitten vom Basler Siegelschneider Samson und befindet sich (von einigen Ordenszeichen umrahmt) in dessen Siegelsammlung im Basler Staatsarchiv.

Es ist aber auch im „Grossen Siebmacher“ (wohl irrtümlich) als das Wappen der Familie Obrist von Zürich-Zollikon bezeichnet, die aber seit mindestens 300 Jahren ein ganz anderes Wappen führt.

Freundliche Auskunft erbeten an

Dr. Aloys Obrist, Weimar.

Wer ist heute im Besitz des handschriftlichen

Schweizer Wappenbuches

aus dem 15. (?) Jahrhundert, das sich vor etwa 15—20 Jahren im Besitz des Herrn von Schwärzenbach in Bregenz befand?

Dr. Aloys Obrist, Weimar.

Anfrage.

Die Stadt Arbon am Bodensee (Thurgau) führt gegenwärtig ein ganz verdorbenes, jedem heraldischen Gesetze Hohn sprechendes Wappen, eine unverständliche Komposition der Neuzeit.

Um nun einer weiteren Verbreitung und Reproduktion dieses kunstwidrigen Gebildes vorzubeugen, hat sich der Fragesteller, dem die Entstehung des zweifelhaften Wappens wohl bekannt ist, zur Aufgabe gemacht, einem heraldisch-richtigen Bilde Eingang zu verschaffen und sich zu diesem Zwecke in letzter Zeit mit diesbezüglichen Nachforschungen beschäftigt, die aber nur